

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 748

ANFANG

A 22

A 22

Band 1

Abgelehnte Anträge

1941 -

A 22

A 22

Abgelehnte Anträge

Band 1

1941 - 1944

Preußische
Akademie der Künste

Es wird gebeten, Antwortschreiben nur an die
Behörde und nicht persönlich zu adressieren

Berlin W 8, den
Pariser Platz 4
Fernspr.: R 1 0282
Telef. Berlin C 2
Unter den Linden 3

Auf

erwidern wir, dass die Akademie der Künste den Bestim-
mungen über die Vereinfachung der Verwaltungsarbeit
während des Krieges zufolge und mit Rücksicht auf den
gegenwärtigen Personal- und Zeitmangel vorläufig nicht
in der Lage ist, auf die häufig an sie gelangenden Bit-
ten um Auskünfte, Nachweise oder Ermittlungen einzuge-
hen.

Der Präsident
In Vertretung

2. 2. 44
-4 FEB 44
7
Fam. Carnap
ab K. 19
Zurück Markthaus
Präsident der Akademie
haben mich vor ein paar Tagen
mit der Bitte um Auskunft,
ob es möglich ist, für den
Jahre 1943/44 die Akademie
zu verlassen, um an der
Universität zu arbeiten.
Ich habe Ihnen geantwortet,
dass dies nicht möglich ist,
da die Akademie für den
Jahre 1943/44 keine
Mitglieder aufnimmt.
Ich hoffe, dass Sie
dies verstehen werden.
Mit freundlichen Grüßen
Alex. S. S. S.

Verfahren, den 2. Oktober 1943.
Devise: ...

Staatliche Kunstakademie

Ich beziehe in meiner Wohnung im Reich ein
Gesetz (Gesetz, mit dem die ...
den 'Landes- und ...
führt, von dem die ...
- 1934 ...
Diese Angabe ist ungenügend ...
Innen sehr verbunden, wenn Sie mir ...
Ihr mittleren Können.

Heil Hitler!

Preussische Akademie der Künste

Berlin G 2, den 2. Oktober 1943
Unter den Linden 3

Auf die Anfrage vom 29. v. Mts. erwidern wir Ihnen,
daß wir nicht in der Lage sind Ihnen den erbetenen Rat
zu erteilen, zumal wir es nach den Bestimmungen über
die Vereinfachung der Verwaltungsarbeit während des
Krieges und bei dem Mangel an Zeit und Personal ab-
lehnen müssen uns mit nichtamtlichen Angelegenheiten
zu befassen.

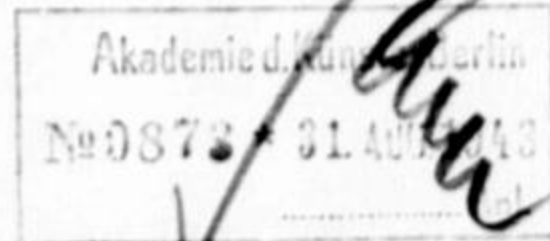
Heil Hitler!
Im Auftrage



ab 2/10. 43

PROF. ROBERT BEDNORZ

BRESLAU 16, DEN 27. 8. 93
UECHTRITZWEG 26



an Herrn
Herrn
Präsidenten der Akademie der bild. Künste
Berlin W

und

Das Oberschlesische Landesmuseum in
Bentzen OS (meiner Heimat) möchte
das Bachawken relief, das ich 1908 an
die Akademie der bild. Künste Berlin
als Meisterschüler von Prof. Mangel
ausgeführt habe, erwerben.

Das Modell des Reliefs ist im Besitz
der Akademie und ich wäre sehr
dankbar wenn die Möglichkeit besteht
dass es für das Museum zur Verfügung
gestellt werden könnte.

Mit der Bitte um diesbezügliche
Rückäußerung gerathe ich ergebenst

Heinrich Höller,
Robert Bednorz

will. app. do

Absender: **Willi Dobberkau**
 Wohnort, auch Zustell- oder Leipz. Name: **Bredow 2 Herm. Jigon-Str. 56**
 Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postkloßnummer: **Schwarzenbühl**

Postkarte

28. 9. 13

*Oscar Munkelstein zu sei-
ner 70. Geburtstag
für die Ausführung erfolgte nach
dem Originaldruck von
H. Galgen, Hesperus der Pro-
vinz für Berlin (Jahrgang
1881-1908)*

*Da meine Arbeit jetzt
nicht getrennt mit dem Museum
wird, ich nicht, wie ich mich
das Präparat nicht nehmen
kann. Heil Höller.*
W. Dobberkau

*an die Direktion
Akademie
Berlin*

Herrn v. Gindler

Str. 5.41

22

und
Pring und die Pringbeauftragte
meiner Einsatz dafür Gutsdort
haben und vertrieben werden,
so befürchte ich, daß in meinem
Fall die Naturwelt verloren geht.

Ich bin 52 Jahre. Rückwärts
und in dieser Hinsicht nach
Hinterland während der Pring
Zusammenkunft, in meinem
Freizeit zu sehen und meine
wissenschaftlichen Gutsdortungen
die sich auf die Pringbeauftragte
weisen Gebiet erstreckt, aufzu-
arbeiten.

Aus dem angegebenen
Photologium ist dies schon zu-
erkennen. Ich brauche ein
Merkmal

In der Natur ist nach, daß
als Umlaufzeit, die in einem
Mittel, sind nach meinem 45.
45. Jahre die Mitteilung gemacht
wird, daß ich von Malen
Rückwärts kommen und die auf
dieser Seite aus Familienbesitz
besteht sind. Das letzte Bureau
meine aber die Expedition der
Bureau der Pringbeauftragte.
Ich bitte den Namen

9
den
selben Namen, das in ein
Merkmal.

Es geht nicht an, daß mit
dieser dem Pringbeauftragte nach
das letzte Zustand wird, daß
das ist zum Nachweis für
die Pringbeauftragte nach dem
Verbleib der Nachkommen
des Mannes die der Pringbeauftragte
fast so großes Gutsdort haben
und manche große und unbear-
beitete Stücke Land haben.

Ich persönlich habe die letzten
Jahre pringbeauftragte zurückge-
stellt um das zu unterstützen
nach mir, jedoch so spät
aber von meinem Merkmal
mit als Tasterwerk wird
Großes auf Boden für den
Jahr.

Grundsätzlich habe ich auf
geistliche Seite zurückzuführen,
in meinen Studien und for-
schungen zu verfolgen.

Ich habe 1936 ein Bild von
Mittelburg (zug Seite I) und
nicht, das auf gemacht werden muß.
Mit besten Grüßen

Carl Hogenkamp. Frey.

und
Pring sind die Pringbenutzer
meiner Pring, dafür gebührt
haben und rechtlich fordern,
die besten ist, daß in meinem
und in 52 Jahren. Rückwärtig
Hauptstadt nach einem
zuerückgekehrt, aber Pring
Freunde zurück, in meinem
wissenschaftlichen und in
die sind auf diesen Grund
diesem Gebiet nicht auf
arbeiten.

Auch die in der
Photologie ist die sehr zu
erkennen. Ich brauche ein
Merkmal

zu erkennen ist, daß
als Umlaufzeit, die in
Mittel, mit der in 45.
45. Jahre die Mitteilung gemacht
wird, daß ich von Maler
Rudolf Stamm und die auf
die Erde aus Familienbuch
bestätigt sind. Das letzte Bureau
meine als die Bestätigung der
besten Pring.
Ich bitte das

9
Auch
selbst, das in ein
Merkmal.

Es geht nicht an, daß die
Pring der Pringbenutzer
das letzte zurück wird, daß
das ist zum Nachweis für
die Pringbenutzer nach dem
Verbleib der Pringbenutzer
die Männer die der Pringbenutzer
fast so große Pringbenutzer haben
und manche Pringbenutzer und
die Pringbenutzer haben.

Ich persönlich habe die letzten
Jahre Pringbenutzer zurückge-
stellt, in der Pringbenutzer
nach mir, und so Pringbenutzer
habe von meiner Pringbenutzer
mit als Pringbenutzer
Größe auf Pringbenutzer
hat.

Pringbenutzer habe ich auf
Pringbenutzer Pringbenutzer,
in Pringbenutzer Pringbenutzer und Pringbenutzer
Pringbenutzer zu Pringbenutzer.

Ich habe 1936 ein Bild von
Pringbenutzer (zug Pringbenutzer I) und
Pringbenutzer, das auf Pringbenutzer Pringbenutzer
mit Pringbenutzer Pringbenutzer.
Carl Hogenkamp. Pring.

Die wichtigsten Dinge sind schon
besprochen und mitteilen.

N. B.
Geldmittel kann ich
wahrlich nicht aufbringen.
Ich habe die letzten Jahre
auf die Provinzverwaltung
mit kaum mal alles aus-
lösen habe und einen
Kauf habe bei dem man
keine große Verluste
erleidet.

4 Bücher und zwei Pakete
sind mir mit Bildern
und alten Bildern, die ich
Interessieren 1939 in Frankfurt
ausgeben gegangen und ein
Bücher ist mir auf der Insel
mit wertvollen al-
ten Funden gegeben worden.
Die Buch geht mir auf was
und was ausgeben, da ich keine
Befreiung durch meine Unzufrieden-
heit.

Die Kunstwelt hat schon
viele Male Kunstwerke aus
anderen Ländern, als die
neue Kunst zu fördern
wollen. Ich hoffe, dass meine
Talente einfall gegeben wird.
Carl Hogenkamp.

Georg Bornschein
Düsseldorf, Alte Garde-Ufer 51.
Tel. 31735.

Düsseldorf, den 25. April 1943.

12
70

An die
Preussische Akademie der Künste

27.4.43
[Signature]

in B e r l i n

Betrifft: Ausstellung " Spanische Kunst ".

Vor ca. 8 Tagen hörte ich eine Rundfunksendung gegen 19,35 Uhr
" Aus dem Zeitgeschehen " , dass eine Frau zum ersten Male
einen gewissen Titel verliehen bekommen hätte.

Unter anderem wurde in dieser Sendung über eine Ausstellung
" Spanische -Kunst " bzw. über die berühmte spanische
Malerei gesprochen. Ich weiss den Inhalt der Sendung nicht
mehr ganz genau, jedenfalls handelt es sich um folgendes:
Ich bin im Besitze eines sehr wertvollen spanischen Gemäldes
von S. Viniegra y Lasso, Salvadore (Grösse 90 X 125)
betitelt: " Jahrmarkt in Tanger ". Dieses Bild steht wörtlich
in jedem Lexikon.

Da ich hier in einem sehr luftgefühderten Gebiet wohne möchte
ich das Gemälde gerne an ein Museum bezw. Akademie abgeben
und frage hiermit erg. an, ob Sie evtl. Interesse hierfür
haben oder Sie mir vielleicht angeben können wer für etwas
derartiges in Frage kommt!

Ich wäre Ihnen für eine liesbezügliche Rückantwort sehr
verbunden, und zeichne

Heil - Hitler!

[Signature: Georg Bornschein]

[Handwritten notes: alle... 1915]

20

Postock, 23.8.42^M

26. AUG

An die

Akademie der Künste

Berlin

Ich würde Drücke, Sammlun-
gen, Mapper Cézanne
zu erheben, kaufen oder irgend-
wie zu haben.

Können Sie mir mit einer
kleinen Auskunft ein wenig
helfen?

Hofmann

F. v. Stämpfeldt
Postock Kaiser Wilhelmstr 12.

membr

Preussische Akademie der Künste

W. Stumpf

Berlin C 2, den 26. August 1942
Unter den Linden 3

Auf die Anfrage vom 23. d. Mts. erwidern wir Ihnen, daß wir nicht in der Lage sind Ihnen den besten Rat für die Erwerbung von Material über Cézanne zu erteilen. Die Bestimmungen über die Vereinfachung der Verwaltungsarbeit während des Krieges lassen bei dem Zeit- und Personalmangel nicht zu auf derartige Anfragen näher einzugehen.

Der Präsident
Im Auftrage

Hagemann
b. v. Stumpfheldt
Rostock
Kaiser Wilhelmstr. 12

A 22

Handwritten notes:
Phn-Grunewald, 2.6.42
Wannsee Nr. 50
An die W.K.K.
Akademie der Künste
Berlin W 8

Seit etwa 1880 befindet sich im Familienbesitz ein größeres Oelgemälde, das von einem Maler F. F. Jansen signiert ist, der angeblich den Professortitel besaß. Das Bild stellt eine Burg an der Mosel im Morgenmehel dar, im Vordergrund ziehen Landstriche ihren Weg.

Da dieses Bild schon oft bewundert worden ist, wäre ich Ihnen für eine Auskunft darüber dankbar, ob die Persönlichkeit

A 22

des Malers dort bekannt
ist, wann & wo er gelobt
hat bzw. auch, ob Bilder
des Genannten in staat-
lichem Besitz sind.

Mit verbindlichem Dank
im Voraus,

Heil Hitler!
K. Seibitz

1. Feinmischlag

Sigmar

J. J. Janssen

Dr. E. Staedler.

Bessau, Mozartstr. 6, den 8. Mai 1942.

13

12 MAI 1942

die Direktion der Preussischen Kunstakademie

Berlin.

Sehr geehrter Herr Direktor.

Sie würden mich sehr zu Dank verpflichten, wenn Sie die Güte hät-
ten, mir in folgender wissenschaftlicher Angelegenheit behülflich
zu sein.

Ich beschäftige mich mit einer Untersuchung über die antik-römische
c o l u m n a r o s t r a t a und ihre mutmaßliche äußere Ge-
stalt, über welche seit sehr langer Zeit schon Ansichten bestehen,
die mir irrtümlich erscheinen. Es lassen nämlich Andeutungen bei
antiken Schriftstellern darauf schließen, daß nicht die bekannten
Modelle der Columna rostrata in Wien und St. Petersburg das Rich-
tige treffen, sondern dasjenige der Siegesssäule zu Berlin von
S t r a c k und vom Jahre 1873; denn deren charakteristisches
Merkmal ist dasselbe, wie es nach den antiken Nachrichten für die
C.R. in Rom zutrifft: die Anordnung von Objekten der Kriegsbeute,
rund um den Säulenschaft herum aufgehängt. In Rom waren es die
verlängerten Kielbalken der erbeuteten Kriegsschiffe, die, mit
bienenkorbartigem Eisenbeschlag versehen, als Rammsporn im See-
gefecht dienten und die der Sieger vorn abschneiden ließ, um sie
im Trophäenstile an einer Säule aufzuhängen, die oben sein eige-
nes vergoldetes Standbild trug. In Berlin sehen wir dasselbe ganz
ebenso an den Kanonenrohren aus der Beute dreier preussischer Krie-
ge.

Ich nehme nun an, daß, bevor die Wahl auf den Strackschen Entwurf
fiel, ein Wettbewerb stattgefunden haben wird und daß bei diesem
auch die Kunstakademie gütlich gehört worden sein dürfte. Es
erscheint daher auch möglich, daß bei der Akademie noch Akten
über die damaligen Vorgänge vorhanden sind, und vielleicht
ergibt sich aus ihnen, ob in der Tat der Schöpfer des Siegesdenk-
mals vielleicht das antike Vorbild der römischen Columna rostrata
vor Augen gehabt haben mag. Irgend eine Begründung seiner Motiv-
wahl dürfte der Künstler seinem Entwurfe doch möglicherweise bei-
gefügt haben, ehe er ihn der Wettbewerbskommission vorlegte.

Mit dem verbindlichsten Dank für jede Art freundlicher Mithül-
fung in meiner Angelegenheit bin ich

in ausgezeichnetster Hochachtung
Ihr sehr ergebener

E. Staedler, Dr.

Handwritten notes:
Auftrag abgelehnt
(Stamm hier)
Ak. 12 v.

22

Kurt Lufher

Kunstschriftsteller
Kunstschriftleiter

Berlin - Schöneberg, Kuffsteiner Str. 16
Kauf 71 37 88 Postfachkonto Berlin 42511

Dag: 8.1.42.

Betrifft:

*Die Formulier
abgelehnt 9.1.*

9.1.42.

An die Geschäftsführung der
Preuß. Akademie der Künste
Berlin C.2.
Unter den Linden 3.
Kronprinzenpalais.

Sehr geehrte Herren,

ich bitte Sie, mir zu sagen, welche Maler Ihres Wissens
Tänzerinnen gemalt haben. Scheurich malte Leo Niako,
Jgo Pötsch in Wien malte die Chladek. Es handelt sich um
repräsentative und solche Bilder, die besonders den
tänzerischen Ausdruck gut getroffen haben. Haben Sie die
Güte, mir in diesem Falle durch Ihre Kenntnis behilflich
zu sein.

In der Bildnerei haben wir ja Klimsch, Friedrich-Gronau,
Ferd. Liebermann, +, Huber, Beuker, Aigner, Ferdin, die
Tänzerinnen in ihrer Ausdrucksbewegung wiedergaben, aber
Sie werden mir auch andere Bildhauer nennen können, die
Tänzerinnen in ihren Werken gestalteten. Besten Dank für
Ihre Mühe .

Heil Hitler!
[Signature]

722

Dessau/Anh., den 6.12.1941

*An die
Akademie der bildenen Künste
Berlin*
*Ausdruck
abgegeben (Stempel)*

10. REF
[Handwritten initials]

Akademie der bildenen Künste
Berlin

Hiermit hätte ich Sie höflichst gebeten um die Anschriften
nachstehender Maler, wenn verstorben, den letzten Wohnort.

- O. von Linden (oder von Minden)?
- C. " " " " ?
- Carl Schirm

Ihre freundliche Mitteilung sehe ich gerne entgegen.

Abs. Soldat Gustav Thiele
Standortkommando
Dessau/Anh.
Friedrichkaserne

Heil Hitler !
Gustav Thiele

22

Münster, Ostf., den 31. Aug. 1941.¹⁶
Louis Lötzgen

an den Herrn Hoffmann -3 SEP 1941
des Akademie der Künste
Berlin NO 8

Handgezeichnet
alt. Aut. Nr. 4
All. 2. 18

Unter den Linden 3.

Zur Aufarbeitung einer größeren Platte
brauche ich dringend stumpfen eine
Kopffeder von etwa nicht unter 0,80m
länger. resp. Wirtenlänge.

Es wäre Ihnen nun sehr dankbar,
wenn Sie mir mitteilen würden, bei
welcher Firma in Berlin ich eine
solche bekomme, resp. ob Sie mir
etw. eine gebraucht beschaffen könnten.

Für Ihre Bemühung Ihnen im
Vorauß bedankt.

Sehr gütlich!
Paul Koralus,
alt. Litzgen.

Ausw:
0,30 RM. Briefmarken.

A22

Wissenschaften 1941
L. 19. 8. 1941

Sehr geehrte Herren
Hochachtungsvoll
L. 19. 8. 1941

Sehr geehrte Herren

Ich habe die Ehre,
Ihre Briefe vom 12. d. Mts.
zu empfangen. Ich danke
Ihnen sehr für die
Übermittlung der
Kunstgeschichte der
Propylen. Ich habe
dieses Werk mit
Interesse gelesen und
mich über den Inhalt
informiert. Ich danke
Ihnen sehr für die
Übermittlung dieses
Werkes. Ich habe
dieses Werk mit
Interesse gelesen und
mich über den Inhalt
informiert.

Sehr geehrte Herren
L. 19. 8. 1941

19 AUG 1941 L. 19. 8. 17

Kunstakademie Berlin

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn
Sie mir für meine Bibliothek eine gute
umfassende Kunstgeschichte empfehlen
würden. Die Propylen Kunstgeschichte ist mir
zu ausführlich. Ich dachte etwa an ein Werk von
mittl. und ab 4 Bänden.

erl. 23. 8. 1941

Alle freudl. Grüße
L. 19. 8. 1941
A. J. J.

1441. 20. 10. 1918. 1918. 1918. 1918. 1918.

malloppet vordt mit me
vordt vordt vordt vordt
vordt vordt vordt vordt

8. vordt vordt vordt

Handwritten notes on the left side of the postcard, including "vordt vordt vordt" and "vordt vordt vordt".

Abfender: **Fr. M. Hilbert**
 Wohnort, auch Zustellort: **Lieblein Spreewald Parkhotel**
 Straße, Hausnummer, Gebietscode, Postleitzahl

Postkarte

Es wird gebeten, Antwortschreiben nur an die Behörde und nicht persönlich zu adressieren

Deutsches Reich

Kunstakademie

Berlin

W. J. Linnemann 3
 Straße, Hausnummer, Gebietscode, Postleitzahl

Preussische Akademie der Künste

Konzept!

Berlin W 8, den
Dorifer Platz 4
Fernspr.: R 1 0282
Telef. Berlin C 2
Unter den Linden 3

Handwritten: Kunstdruck
60 Exemplare

Auf erwidern wir, dass die Akademie der Künste den Bestimmungen über die Vereinfachung der Verwaltungsarbeit während des Krieges zufolge und mit Rücksicht auf den gegenwärtigen Personal- und Zeitmangel vorläufig nicht in der Lage ist, auf die häufig an sie gelangenden Bitten um Auskünfte, Nachweise oder Ermittlungen einzugehen.

Der Präsident
In Vertretung

Handwritten: Gut Geun Prof. Kopin am
am 16. 8. empfangen
L. V. 8

Handwritten signature: Georg Meumann

Handwritten notes at the bottom of the page, including "vordt vordt vordt" and "vordt vordt vordt".

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 748

ENDE